



MIRIAM...für das Leben.

Verein Miriam... für das Leben, Weiherstraße 8, 6900 Bregenz  
Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt

A-6900 Bregenz, Weiherstraße 8  
Telefon 0664 / 790 00 14  
office@vereinmiriam.at

Bregenz, 05. April 2013

### **Liebe Freunde des Lebensschutzes!**

Gerne möchte ich in diesem Brief unsere Gehsteigberaterinnen über ein längeres Gespräch mit einem sehr interessierten Pensionisten berichten lassen. Seine Fragen und Ansichten sind oft Diskussionsstoff in unserem Dienst vor dem Ärztehaus - in diesem Fall mit einem überraschenden Abschluss.

Meine Beterin Heidi trägt ein Plakat mit dem Foto eines ca. 11 Wochen alten Embryos vor sich.  
Durch dieses Photo angezogen steigt der Pensionist vom Fahrrad und ist gleich voll im Element.

### **„Die Frauen haben ein Recht auf ihren Bauch und auf ihre Selbstbestimmung!“**

Darauf antworte ich ihm: „Das haben sie. Auf alle ihre Organe haben sie das Recht sie zu spenden.“ In ihrer Gebärmutter **wächst aber neues Leben heran.** Das ist der große Unterschied! Gesetzlich haben sie das Recht bis zur 12. Woche ihr ungeborenes Kind durch einen Arzt abtreiben zu lassen. Da in Österreich keine Beratung durch eine öffentliche Institution verpflichtend ist, macht in Bregenz der abtreibende Arzt diese Beratung.

Jeder von uns kann sich vorstellen, in welche Richtung diese gehen wird. Der Arzt übernimmt somit eine wesentliche Rolle des Mitentscheidens über Leben oder Tod des heranwachsenden, ungeborenen Kindes.

### **„Es ist doch besser, wenn die jungen Mütter abtreiben, und schon gar nach einer Vergewaltigung!“**

Konto: Bank Austria 880-162-058/00 BLZ 12880,  
IBAN: AT53 1200 0880 1620 5800, BIC: BKAUATWW  
ZVR-Zahl: 47202595

Wenn eine Jugendliche schwanger wird, ist ihre Lebensplanung plötzlich eine ganz andere. Wird sie von ihrer Familie aufgefangen und positiv angenommen, ist es natürlich eine große Stütze für sie. Da jede Schwangerschaft normal 9 Monate besteht, hat die werdende Mutter Zeit, sich auf die neue Situation einzustellen und zu planen. Einem Kind Liebe und gute Pflege zu geben ist grundsätzlich nicht vom Alter abhängig!

Der Passant ist ganz meiner Meinung und sagt, dass es eigentlich noch nie so zahlreiche Hilfestellungen wie Caritas, Tagesmütter, Kinderkrippen, Zuschüsse, etc. gegeben hat. Oft erleben wir, dass es für betroffene Frauen eine große Überwindung ist, Hilfe anzunehmen.

Grundsätzlich ist jede Frau, die an Abtreibung denkt, unabhängig von ihrer gesellschaftlichen Herkunft in einer Notsituation! Wir geben jeder Frau das Gefühl der Wertschätzung und Anteilnahme. So ist es manchmal möglich, dass sie sich öffnen können, um über ihre Situation zu sprechen. Für die liebevollen, meist kurze Begegnung mit uns bedanken sie sich sehr!

Nach einer Vergewaltigung schwanger zu sein ist schwer anzunehmen. Wenn dann die Abtreibung noch dazu kommt, ist es doppelt schwer.

Eine Abtreibung ist nie ein kleiner Eingriff! Der Körper der Frau kann betäubt werden - ihre Seele nicht! Die seelischen Folgen sind das Fatale für die Frauen und das meist ein Leben lang. Die Symptome zeigen sich in verschiedensten Formen. Die Frauen tragen den Schmerz über den Verlust des Kindes stumm in sich. „Weil sie es selber so wollten, können sie sich nicht oder nur ganz schwer jemandem anvertrauen.“ (Aussage einer Betroffenen).

### **„Man müsste viel mehr über Verhütung und Verantwortung in den Schulen sprechen!“**

In jeder Schule wird dieses Thema diskutiert. Die Kinder leben heute in einer versexualisierten Welt. Die Spaßgesellschaft spricht nicht von „Liebe“ im eigentlichen Sinn.

Sexualität ist ein Geschenk an den Partner den man liebt!

Die Verantwortung vor einer möglichen Schwangerschaft sollte dabei nie außer Acht gelassen werden!

Keine Verhütungsmethode ist zu 100% sicher. Was dann?

Ich berichte ihm von einem berührenden Beispiel eines wirklich jungen Paares. Zuerst gingen sie nur schauend an uns vorbei und direkt in die Klinik. Nach kurzer Zeit kommen sie wieder heraus, zeigen staunend auf das Bild des Embryos und sagen: „Das ist ja eine eigene Person, nicht nur ein Zellhaufen. Wir haben den Termin abgesagt! Das Kleine hat doch gar keine Schuld. Wir haben nicht verhütet und dazu stehen sie jetzt!“

Zu sehen, wie sie ihre Verantwortung plötzlich erkennen und annehmen konnten, war für uns ein großartiges Erlebnis!